

Bezugs-Preis
In Halle und Umgebungen 2 50 A.
In alle and. Bezugs 3 A. für das
Jahrliche. Die halbjährliche
besteht aus zwei Heften.

Halle'sche Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Für die halbjährliche Beilage oder
sonstige Beilage...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halle a. S., Sonnabend 21. September 189

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
und die angrenzenden Staaten

Mit den Gratis-Beilagen:
Amtliche Bekanntmachungen für den
Saalkreis (wöchentlich)

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt (wöchentlich)
Landwirtschaftliche Mittheilungen (wöchentlich)

Halle'scher Courier (täglich)

Parlamentsberichte, ausführliche Vorterriten erscheinen wöchentlich
12 mal und bringen Ihnen täglich flüssig geschriebene Zeitungs-
nachrichten, einen ausführlichen Bericht über alle Geschäfte im Reich
und in der Provinz, ein reichhaltiges Feuilleton, einen umfang-
reichen Kurstempel, sowie reichhaltige Original-Correspondenzen und
spezielle Nachrichten über den Getreide, Spiritus, Wech-,
Woll-, Karottel- und Hopfenmarkt.

Landes-Deconomierath von Mendel-Steinfels
des einflussreichen landwirthschaftlichen Ansehens der Abnommenen
hervorruft.

Die „Halle'sche Zeitung“ besitzt das
kauftüchtigste Lesepublikum in Stadt und
Land und ist daher für alle Anzeigen von
durchschlagendem Erfolg.

Abstellungen auf die 12 Mal wöchentlich erscheinende „Halle'sche
Zeitung“ mit sämtlichen Beilagen werden von allen Post-
stellen zum Preise von 3 A. pro Quartal entgegengenommen. In
Halle und Umgebungen nehmen die Zeitungsbekanntmachungen den
Abnommenenbetrag von Mark 2,50 pro Quartal bei täglich
vierteljährlicher Abstellung entgegen, ebenso die unterzeichnete
Expediton.

Neu hinzutretende Abnommenen erhalten auf Verlangen von
Tage der Bestellung ab bis zum 30. September d. J. die Halle'sche
Zeitung gegen Einzahlung der Abnommenen-Quittung gratis
geliefert.

Um rechtzeitige Erneuerung des Abnommenen bittet die
Expediton der „Halle'schen Zeitung“.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
und die angrenzenden Staaten.
Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

Und es kommt doch!

Neben der überaus lebhaften Erörterung, die die letzten
Versammlungen erzeugt haben und die durch „Erklärungen“
und „Entschuldigungen“ fast täglich einen erneuten Anstoß erhält,
haben die Diskussion der eigentlichen Tagespolitik fast verstimmt.

Aus großen Tagen.

Zur 25 jährigen Erinnerung.

Die Unterredung zwischen Bismarck und Favre.

(Aus Nr. 231 und 232 der „Halle. Jg.“, Jahrgang 1870.)
Die von Jules Favre bei dem Grafen Bismarck
nachgeleitete Unterredung fand mit zwei Unterredungen am
20. und 21. September statt.

Mit einem Aufsatze ist der ausführliche Bericht Jules Favre's
nach Tours gelangt. Wir entnehmen demselben die Stelle, welche
auf die Unterredung mit Bismarck Bezug hat:
„Ich hätte zuerst genau den Zweck meines Geschäftes fest. Da ich
durch mein Circular die Absichten der französischen Regierung be-
kannt gemacht, so wollte ich die des ersten Ministers Preussens er-
fahren. Er schien mir unzulässig, daß zwei Nationen, ohne sich vor-
her zu erklären, einen schrecklichen Krieg fortsetzen, der ungeachtet der
ermöglichten Vorteile dem Sieger keine Kosten aufweist. Durch die
Wahl eines einzigen Herrschers, hatte dieser Krieg seinen Grund
mehr, fortzudauern, sobald Frankreich wieder Herr seiner selbst ge-
worden war. Ich fand für diesen Krieg kein Ziel ein und aus-
drücklich für dessen unerlöschlichen Entschluß, seine Bedingung anzu-
nehmen, welche aus diesem Entschlusse einen kurzen und drohenden
Kriegszustand machen werde.

Der v. Bismarck antwortete mir, daß wenn er die Unterredung
hätte, daß ein solcher Friede möglich wäre, er ihn sofort unterstützen
würde. Aber, sagte er, „Straßburg ist der Schlüssel zum Saale, ich
will ihn haben.“ Ich forderte ihn mehrere Male auf, deutlicher zu
sein. Er sagte mir also, daß die beiden Departements des Ober-
und Niederrheins, ein Theil des Mosel-Departements mit Metz,
Chateau-Salins und Sierfonten (?) ihm unumgänglich notwendig
seien und daß er nicht darauf verzichten könne.

Ich machte ihm bemerkt, daß die Zustimmung der Bevölke-
rungen über die er auf diese Weise verfügte, mehr als zweifelhaft sei
und das europäische Volk nicht nicht gefaßt, diese zu umgehen.
„Doch“, antwortete er mir, „ich weiß sehr wohl, daß sie von uns
nicht wissen wollen. Es wird eine große Zeit für uns sein, aber

bis die letzten Tage, in Verbindung mit der zu erwartenden oder
nicht zu erwartenden Aktion gegen die Sozialdemokratie, das Ge-
richt geboren haben, der Niedrit des gegenwärtigen Reichs-
führers Fürsten Hohenlohe siehe oben; Fürst Hohenlohe wider-
strebe einem durch Ausnahmefolge zu beginnenden Vorgehen gegen
die Propaganda des Linturges. Mühte sich dies Gerücht
schon darum selbst ausnehmen, weil gleichzeitig der sehr be-
friedigende diplomatische Erfolg, den Fürst Hohenlohe mit seinem
Reisereisende Verstehe erzielt, von den verschiedensten Seiten
wärm betont wurde, so konnte für den einflussreichen Fürsten
kein Zweifel sein, daß die Situation bis zu einer formalen
gesetzlichen Aktion in gedachter Richtung überhaupt nicht
gerathen ist, also Niedritsbefürchtungen des Reichsführers, wenn über-
haupt vorhanden, durch jene Aktion nicht veranlaßt sein können.

Wir glauben, daß man weder an den maßgebenden Stellen
im Reich noch in Preußen die Nothwendigkeit des Kampfes gegen
die Sozialdemokratie als eine revolutionäre Partei verkennt,
daß man vielmehr innerlich der preussischen Staatsregierung die
Meinung hegt, mit Erweiterungen und Verbesserungen der vor-
handenen Gesetze sei dieser Kampf nicht erfolgreich zu führen; und
wir sehen keinen Grund zu der Annahme, daß Fürst Hohenlohe
nicht ebenfalls von dieser Erkenntnis durchdrungen sein sollte,
mag ihm auch seine auf die formalen Formen des diploma-
tischen Verkehrs hinweisende Natur eine sorgfältige Erwägung der
zu ergreifenden Maßnahmen nahe legen. Aber was geschieht,
wenn diesmal gang und mit Erfolg geschied. Es gilt, einen
Reichstag für das Vorgehen zu gewinnen, von dem ein
großer Theil leben, auch noch gelinden Ansätzen der Sozial-
demokratie widersteht. Da bedarf es eines sorgfältig vorberei-
teten Entwurfs, der die Launen zu überzeugen, die Befürworter
des europäischen Kampfes als ein effektiv antisozialistisches Streit-
mittel zu beschreiben hat und der nicht wieder unter markloser
Dehnbarkeit zu Grunde gehen darf.

Solch' eine Aktion, heiße sie nun ein Ausnahmefolge oder
wie sie sonst wollen, benötigt eines umfangreichen Materials;
und dieses zu sammeln, ist man, unseres Wissens, zur Zeit an
den dazu berufenen Stellen im Reichsrate des Innern und im
preussischen Ministerium des Innern beschäftigt. Darüber hinaus
dürfte jedoch schwerlich etwas geschehen sein. Man ist also eben-
falls bereit zu sagen: ein Sozialisten-Gesetz ist beschlossene
Sache, wie in maßgebenden Kreisen sich man willens sein Sozia-
listen-Gesetz zu bringen; und das umsonst, als diejenigen amt-
lichen Körperlichkeiten, die einen solchen Antrag zu fassen haben,
noch gar nicht wieder vollständig bestimmt sind.

Der Hoffnung aber mollen wir uninteressirter Ausdruck geben,
daß dem gegenwärtigen Stadium der Vorbereitung und Sammlung
auf diesem Gebiete eine entschlossene Haltung der berufenen
regierenden Faktoren folgen und das Prokrustes der derzeitigen
Erwägungen eine Verlage nie möge, die mitten in ihr Ziel
trifft. Eine entschlossene Aktion führt durch die Wucht ihrer
Wirkung den parlamentarischen Körperlichkeiten unbedingte Achtung
ein und ist so der Weisheit sicherer, als ein laues Operiren.
Und sollte die Folge im Reichstage ein endgültiges Nein sein, so
wird der Appell an die Wähler ein siegendes Resultat haben,
wenn sich die verminderten Regierungen auf die Kraft ihrer
Aktion und auf einen bestimmten, alle Momente erfassenden
Gesichtspunkt stützen können.

Wenn es in den letzten Tagen über die Nothwendigkeit des
Kampfes gegen die Sozialdemokratie etwas stiller gesehen ist, so

wird Niemand mehr Freude daran, als der „Vorwärts“ gehabt
haben. Und man kann sich kaum des Verdachtes erwehren, daß
die bekannnten Briefe mit aus dem Grunde in die Öffentlichkeit
geworfen wurden, um die Aufmerksamkeit von den sozialistischen
Antrieben abgulen. Aus solcher Erwägung heraus sollte man
sich umjöhren hüten, die Erörterung und parteipolitische Aus-
beutung der „Affäre Stöder-Kammerlein“ so zu gestalten, daß
daraus das Zusammenhinken des für die Erreichung des ob-
gedachten bedeutenden Zieles in Frage kommenden Parteien
gefährdet werden könnte.

Zur Lage auf Kuba.

Aus Kuba wird die Ankunft sämtlicher von Spanien
in der letzten Woche abgeleiteten Truppentransporte gemeldet.
Marshall Martinez Campos mußte sonach jetzt in der Lage
sein, da seinen eigenen Ansehen zufolge mit dem „General
September“ die Heile seiner schimmlichen Abreise, der
Sommermonate, für die Jahr ihr Ende erreicht, der
so lange verheißenen Schlag zu führen. Obne daß man
in die Einzelheiten seines Feldzugsplanes einzuweihen zu
sein braucht, liegt es doch auf der Hand, daß Martinez
Campos nur mittelst eines regelrechten Kettentreibens
reüssiren kann. Um sich mit den regulären spanischen Truppen
im freien Felde zu messen, sind die Streiftruppen der Insurgenten
viel zu gering und mangeln auch viel zu sehr des militärischen
Drills, welcher aus organisations- und auslösen bemessenen
Korpsen erst Soldaten macht, d. h. Männer, welche im Kriegs-
handwerk zu Hause und in der Hand eines kräftigen Führers,
die fähigen Bürger des taktischen Erfolges sind. Man muß
nicht vergessen, daß das Gros der Insurgenten aus bauneg-
taunenen Schwarzge, besteht, deren Kriegsanführer in der Haupt-
sache nicht über Nord und Nüderung hinausreicht. Als Besat-
zungsarmee, die aus dem Hinterlande operiren, den Gegner nur
in ungeheurer Ueberzahl anfallen und sich nach geschehenem Werke
schleunigt wieder in unzugängliche Wildnisse verkrümmeln, sind
diese Elemente an ihrem Plage und ihrem, solange das Klima
seine mörderische Wirkung auf die frisch von Europa kommen-
den Truppen übt, sogar einen ersten Widerstandsfaktor ab-
geben. Gestattet aber die kühlere Jahreszeit den spanischen
Truppen fr here Bewegung, so kommt alles nur darauf an, daß
der Hochkommandirende den ihm vorgewiesenen Spielraum benutze,
um, die die zum Kriegsführen geeignete Jahreszeit vorüber ist,
den Aufstand bis in seine letzten Schlingeln zu bringen und
dort zu vernichten. Andererseits hat er sich nichts zu wünschen,
wenn nichts gearbeitet und kann dieselbe Operation übers Jahr von
Neuem ansetzen. Man rednet, daß Marshall Martinez
Campos jetzt über gut 80 000 Mann verfügt, eine Heeresstärke,
die zur Inzueinrichtung vorerwähnter Kettentreibens eigentlich aus-
reichen sollte. Da nun die Insurgenten ganz genau wissen
dürften, was ihnen seitens der spanischen Armeeleitung
zugedacht, so darf man sicher sein, daß sie vor allem
danach trachten werden, mit ihrer überlegenen Terraintenität
und auch wohl ihrer leichteren Beweglichkeit die Pläne des
Marshall's, soweit es immer angeht, zu durchkreuzen. Auf
spanischer Seite mußte man durch die Spione schon ganz vor-
ausichtlich bedacht sein, um über die Bewegungen des Genners
sich halbwegs so gut auf dem Laufenden zu setzen, als die
Insurgenten bezüglich der Truppenmärsche es ganz

diesem Falle ein Wort, welches die Stadt betraf, z. B. das d.
Mont-Valerien.

Ich unterbrach ihn, um ihm zu sagen: „Es wäre viel einfacher,
Paris von uns zu verlangen“. Wie wollen Sie, daß eine fran-
zösische Verarmung unter Ihren Kanonen bestehe? Ich hatte die
Ehre, Ihnen zu sagen, daß ich meiner Regierung unsere Unterthänigkeit
mitteilen werde; ich weiß natürlich nicht, ob ich wagen werde, zu
sagen, daß Sie mit einer solchen Unterthänigkeit einverstanden seien.

„Sagen mir eine andere Combination“, erwiderte er mir, „Ich
sprach ihm von dem Zusammenhänge der Verarmung in Paris,
ohne daß man nach der Seite von Paris ein Wort sagte.“

Er schlug mir vor, mit dem König darüber zu sprechen, und auf
die Befehung von Erziehung zurückzuführen, sagte er hinzu: die
Stadt wird in unsere Hände fallen; das ist nur noch Sache der
Verrechnung eines Ingenieurs. Deshalb verlange ich auch von Ihnen,
daß die Garnison sich als kriessgefangen übergebe.

Bei diesen Worten sprach ich vor Schrecken in die Höhe und
rief aus: Sie verzeihen, daß Sie zu einem Franzosen sprechen, Herr
Graf: eine so bedauerliche Verarmung unseres Landes, welche der Grenzland
von unserer und aller Welt Bewunderung ist, wäre eine Freibeit,
und ich verzeihe Ihnen nicht, zu sagen, daß Sie mit einer solche
Bedingung einverstanden sind.

Der Graf antwortete mir, daß er nicht die Absicht habe, mich zu
verzeihen, daß er sich nach dem Gelesen des Krieges nicht, daß
übergeben, wenn der König einwilligt, dieser Artikel modifizirt werden
könne.

Nach einer Viertelstunde kehrte er zurück. Der König acceptirte
die Combination von Tours, aber er betand darauf, daß die Be-
satzung von Straßburg als kriessgefangen ergebe.

Meine Kräfte waren erschöpft und ich fürchtete einen Augenblick
lang, zusammen zu sinken. Ich mochte mich ab, um die Zeichen
zu vernehmen, die mich erwidern, und indem ich mich wegen dieser
unfreiwilligen Schwäche entschuldigte, verabschiedete ich mich mit
diesen einfachen Worten: Ich habe mich getraut, Herr Graf, indem
ich hierher kam, ich werde es nicht, ich habe genug gelitten, um mich
vor mir selbst zu entschuldigen; überlassen Sie mir den Rest der
meiner Pflicht gehorcht. Ich werde Alles, was Sie mir gefaßt
haben, meiner Regierung berichten, und wenn dieselbe für passend
hält, mich abermals zu Ihnen zu schicken, so werde ich, wie ichmeh-
rlich mir auch wieder Schritt sein werde, die Ehre haben, Sie wieder
zu sehen. Ich weiß diesen Dank für Ihre Wohlthaten gegen mich,
aber ich fürchte, daß mir kein Ereigniß in Ihren Lauf stellen können.
Die Bevölkerung von Paris ist müthig und zu alten Opfern bereit.
Ihr Heidenmuth kann den Gang der Ereignisse ändern. Wenn Sie
die Ehre haben, sie zu überzeugen — unterwerfen werden Sie dieselbe nicht.
Die ganze Nation ist von derselben Meinung. So lange wir in
Ihre Hände sind, werden wir uns nicht wehren, werden wir Sie beschwören.
Es ist dies ein endloser Kampf zwischen zwei Völkern, welche sich





Geschäfts-Haus

Proben, Cataloge und Aufträge von 20 Mark an portofrei!

# J. LEWIN

Bel Proben-Bestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.

Marktplatz 2 u. 3. HALLE a. S. Marktplatz 2 u. 3.

## Reichhaltige Sortimente aller hervorragenden Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison

### in Kleiderstoffen, Seidenwaaren, Sammeten, Damen- und Kinder-Confection. Damen-Putz- und Weisswaaren.

Die Auswahl in allen Abtheilungen ist von unerreichter Vielseitigkeit. Die Abschlüsse in Seiden-, Woll- und Baumwoll-Waaren sind vor der Preiserhöhung der Rohmaterialien bei den ersten Fabrikhäusern des In- und Auslandes bewirkt und ermöglichen der Firma unübertrefflich niedrige Preisstellungen, durch welche meiner werthen Kundschaft besonders grosse Vortheile geboten werden.

Verkauf zu festen, anerkannt niedrigsten Preisen.

## Tapeten

in geschmackvollsten Colorits und unübertroffener Auswahl zu bekannt billigen Preisen. (Auswahl-Sendungen gratis und franco.) Als denkbar besten Fussbodenbelag empfehle

### Delmenhorster Linoleum

(Auch vom letzteren stehen Proben kostenlos zur Verfügung.)

## G. Frauendorf,

Tapeten-Versand-Geschäft,  
Schulstrasse 3 und 4.

Einen grossen Posten Tapeten (Parianwaare) gefolgt zu Fabrikpreisen ab 11008

Von der Reise zurück.  
**Prof. Pott.**

### Löchter-Pensionat Haus Hagenthal

für Töchter aus gebildeten com- gelichen Familien zur Erziehung des Haushalts, sowie zur Ausbildung in gesellschaftlicher und Fortbildung in wissenschaftlicher Richtung. Jahreskursus vom 1. November bis 20. September, Pension 700 M. Probestelle und nähere Auskunft durch **Fräulein E. Klee,** Gerude (Hatz), 0767



Künstliche Zähne von 2 Mf. an. Zahnarzt **Dr. Martin Eise,** Markt 14, 11.

Ausdrückliche Befehle verweigert. Herren und Damen können die Zahn- technik erlernen. Honorar billig. Bitte auf meinen Schaufenstern zu achten. 1080

### Das Wohnhaus,

Poststr. 4 zu Vergebung in vollständiger halber bei 6000 Mark Anzahlung für 22000 M. zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind auf meinem Bureau zu erfahren. 1074

Scholz, Rechtsanwält und Notar in Vergebung.

### Bethge's Weinstube, Leipzigerstr. 5,

tägl. frische prima holländer Austern, fr. Astrach. Caviar, Strassburger Pasteten, geräuch. Rheinlachs, sowie sämtliche Delikatessen der Saison, vorzügliche naturreine Weine zu soliden Preisen.

### Viehmarkt in Wernigerode a. H.

verbunden mit Hary-Kindvieh-Markt, Junggeflügel-Markt und Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte am Mittwoch, den 9. October 1895. Fabrikanten von landwirtschaftlichen Verbrauchsgütern finden bei dem großen Verkehr, welcher sich an diesem Tage hier entwickelt, Gelegenheit zum Verkauf ihrer Fabrikate. Zur Zierchau kommen Geflügelzüchter und andere Vereine, darunter ein Ehrenpreis-St. Durchlauf des Ferkels zu Stolberg-Wernigerode, zur Verteilung. Programme zu beziehen durch Herrn Mathmann Kietling, Wernigerode, Burgstraße.

### C. H. Fischer, Poststrasse 18, Fernsprecher 893, 1106

empfiehlt seine Dienste für bankgeschäftliche Transaktionen, besonders zum An- und Verkauf von Werthpapieren.

Die Lieferung von

### 3000 cbm Pflastersteinen

für die Kleinbahn Halle-Gietzstedt ist zu vergeben. Preisversteigerung und Bedingungen werden gegen Einfindung von 1,00 Mf. abgegeben. Eröffnungstermin der Offerten am 28. September Vorm. 11 Uhr.

Die Bauleitung:

Knoch & Kallmayer, Halle a. S., Marktplatz 11.

### Inventar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe meiner Wirtschaft in Heuditz benötige ich das dort befindlich gewesene Inventar

am Freitag, den 27. September d. J., Vormittag 9 1/2 Uhr auf meinem Gute in Schwoitsch b. Gräbers (10 Minuten vom Bahnhof Gräbers entfernt) meistbietend gegen Barzahlung zu verkaufen.

Die Versteigerung umfasst sämtliche in einer Landwirtschaft vorfindenden Geräthe, darunter: 4 vierzählige und 4 kleinere Ackervagen, 1 Fuchsenwagen mit Koff. Düngersitz, Sod., Drill, Getreideeinigungs-Maschinen, Schleppharke, Walzen, Weichirre, Hand-Arbeitsgeräte u. s. w.

M. Knauer, Gräbers.

Halle a. S.

## B. Christ,

Gr. Steinstr. 13.

Putz-, Seidenband- und Modewaaren-Handlung.

nehme mich den Eingang sämtlicher

### Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison

ergebenst anzuzeigen.

Auf meine Ausstellung Pariser und Berliner Modellhüte mache ich besonders aufmerksam. 1085

Leipzigerstrasse 21

## Schnabel & Grünberg

Leipzigerstrasse 21

empfehlen ihr großes Lager

### Gardinen in weiss, bunt und crème,

alternueueste und geschmackvollste Muster. 1067

Gardinenreste, zu 1-3 Fenster passend, zu ganz ermäßigten Preisen.

Notationsdruck und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

Mit 2 Beilagen.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Salzesche Lokalnachrichten vom 21. September.

Der Vorstand unserer Dichtungs-Vereinigungen ist mit beifolgender Liste...
Gefährlicher. Man braucht doch noch nicht so gänzlich an...
Hoffen und Stern zu verweisen, denn ab und zu fällt doch...

der Aufführung am Freitag sehr gut besucht war und wie bei der...
Erstaufführung durch die überaus glänzende Ausstattung und die...
teffentliche Darbietung hatten, ungenügender Beifall fand. Diese...

Tragödie" darauf hin, daß das übernatürliche Element hier zur...
vorausgehenden Geltung kommen, daß die Jungfrau als eine göttliche...
Gehrin betrachtet werden soll? Eine zarte, süßende, prophetische...

Gewöhnlich dürfte man im Interesse der Hosen dieses Geheimnis...
sch nicht völlig in Vergeßtheit geraten ist, nicht von Neuem ent...
decken, aber was thut man nicht alles fähigen Verleumdern, die so...

— Umgefallen ist gestern Nachmittag gegen 5 Uhr an der...
Klosterbrücke die provisorische Holzbrücke, an welcher der Leitungs...
Kabel im Erdreich selbst lag und zwar deshalb, weil die Anlage...

— Entzungen? Unter dieser Epithetmae brachten wir gestern...
eine Notiz, daß am Donnerstag Abend 9 1/2 Uhr mehrere Patienten...
der Schloßklinik bemerkt haben wollten, wie ein Mensch in betrun...

Les vieux lièvres et oisons
Font une viande de démons,
und unsere Hausfrauen unterscheiden dies gern. Aber warum er...
kennt man junge Hosen? Daran, daß sein Ohr — recte „Stöckel“...

— Unfallsgeschichte. Beim Einfahren in das Grundstück der...
Altenheimbauerei an der Dehnaerstraße geriet gestern Nachmittag...
mit der Herabhängenden Reine von auf einen Holzzaun des...

— Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.
\* Aus der Provinz Sachsen, 21. September. (Sachst. Feiertag...
folgende Bekanntmachung:
Rom 1. October d. J. ab wird die auf den...

Salzesches Stadttheater.

Jungfrau von Orleans (Wiederholung). Schiller's...
„Jungfrau von Orleans“ ging gestern Abend in der wunderbarsten...
Einrichtung des Sonntags abwärts in Scene. Auch die Besetzung...

— Die kommunale Vereinigung, zunächst bestehend aus dem...
1, 2, 3, 4 kommunalen Wahlbezirken, wird im Laufe...
der nächsten Woche ihre konstituierende Versammlung halten.

— Die Verein ehemaliger Freiwilliger der Frankfurter...
Blitzkugel feierte gestern Abend sein fünfzigjähriges Bestehen in...
der „Neuer-Mittelstraße" durch ein Konzert, Auftritte und...

— Das Repertoire des Stadttheaters vom 22. bis...
28. September: Sonntag, 22. September, Nachmittags...
Fremdenvorstellung bei halben Preisen: Die Jungfrau...

— Die Jungfrau von Orleans (Wiederholung). Schiller's...
„Jungfrau von Orleans" ging gestern Abend in der wunderbarsten...
Einrichtung des Sonntags abwärts in Scene. Auch die Besetzung...

— Die Verein ehemaliger Freiwilliger der Frankfurter...
Blitzkugel feierte gestern Abend sein fünfzigjähriges Bestehen in...
der „Neuer-Mittelstraße" durch ein Konzert, Auftritte und...

Special-Abtheilung von Gardinen Stores, Portieren, Tischecken und Teppichen. führt in nur allerbesten Fabrikaten zu billigsten, festen Preisen.













# Teppiche,

Gardinen,  
Pörtieren,  
Möbelstoffe,  
Läuferstoffe

# Bruno Freytag

Leipziger Strasse 100. [0798]

## Neue Gasglühlicht-Act.-Ges.



**Berlin W.,** Leipzigerstr. 34.  
Fernsprecher: Amt I. No. 1682.  
Unsere  
**Triumph-Spiritus-Glühlichtlampe,**  
in der Praxis einzig bewährtes System, erspart  
25% gegen Petroleum bei bedeutender grösserer  
Leuchtkraft.  
Jede Petroleumlampe kann ohne Weiteres mit unserem  
Glühlichtapparat versehen werden.  
Unsere  
**Gas-Glühlicht** [0481]  
übertrifft alle anderen an Leuchtkraft, Dauer-  
haftigkeit der Glühkörper und Gassparniss.  
General-Vertreter für Halle a. S. u. Umgegend:  
**A. L. Müller & Co. in Halle a. S.**

## Trockenschnitzel

und  
**Melasseschnitzel**  
zur prompten und späteren Lieferung offer-  
tirt billigst in Ladungen von allen Stationen.  
**Wilhelm Thormeyer,**  
Coethen I. A.

**Gutes Tafelobst,**  
mehrfach bräunt, ist im Einzelnen  
preiswerth zu verkaufen. Proben liegen  
aus und Bestellungen können ange-  
nommen durch  
**Frau M. Schaaf, Friedrichstr. 55, I.** [0510]

## A. Burghardt'schen Konkursmasse

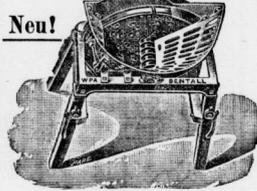
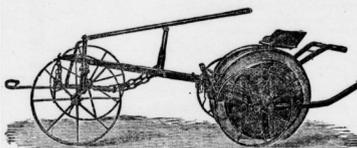
Das zur  
Weinlager, Zinkgartenstraße 14 hier,  
bestehend aus ca. 3000 Flächen  
**Weiss-, Roth- u. Südweinen etc. etc.** [0990]  
wird heute und die nächsten Tage partiweise  
zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.  
Zinkgartenstr. 14  
Vormittags 8-1 Uhr.  
**C. F. Lerche, Konkursverwalter.**

## Germania-Backpulver.

Anerkannt feinste Marke.  
Ihr schönsten Herstellung von Nisch-  
fein, Reibfein und jedem anderen  
Feinbackwerk bestens geeignet. [0495]  
empfiehlt  
**Th. Franz, Halle a. S.,**  
Hefenfabrik.  
**Adolf Bothe,**  
Zahnkünstler,  
an der Universitätsstr. 3 part.  
Sprechstunde von 9-5 Uhr.  
Früher bei Prof. Mollander. [0496]

## Paul Behrens, Magdeburg

empfeilt unter voller Garantie:  
**Rüben-Aushebmachine (D. R.-P. 76497).**



## Rübenschneidemaschine.

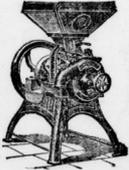
(D. R.-P. 81799).  
Die Messerscheibe ist am Umfang mit patentirten Zuführungsmessern, der  
Füllrichter mit einer Ausbauchung zwecks sicherer Zuführung der Rüben an  
die Messerscheibe versehen, und die Welle der Messerscheibe ist mit einer  
patentirten Transportschnecke ausgestattet.  
**Ein Verstopfen ist unmöglich.**

An die Firma Paul Behrens, Magdeburg.  
Auf Ihre Anfrage vom 4. d. Mts. theilte ich Ihnen ergebnis mit, dass ich mit dem im vergangenen Herbst von  
Ihnen gelieferten Rübenschneider mit Scheibe und Transportschnecke sehr zufrieden bin. Derselbe zeichnet sich durch  
äußerst leichten Gang und grosse Leistung aus, so dass ein Mann in einer Stunde bequem  
50-60 Ctr. Rüben zu schneiden vermag. Ich kann daher jedem Landwirth den Rübenschneider nur empfehlen.  
Eickendorf, den 15. August 1895. Hochachtungsvoll Adolf Gieseke.

An die Firma Paul Behrens, Magdeburg.  
Ich bestätige Ihnen gern, dass ich mit dem mir gelieferten Rübenschneider vollkommen zufrieden bin. Die  
Leistungsfähigkeit ist ganz erheblich, der Gang sehr leicht und die Form der Schnitzel eine sehr passende, da die feinen  
schmalen Streifen ein imiges Vermischen mit den übrigen Futtermitteln ermöglichen.  
Osterweddingen, den 11. August 1895. Hochachtungsvoll Hermann Rusche.

## Rapid-Schrotmühlen

mit unübertrefflichen, umwechselbaren Mahlkörpern für Hand-,  
Göpel- und Dampftrieb,  
sowie  
**alle anderen landw. Maschinen u. Geräthe.**



## Saatgut.

In bestirrteter Beschaffenheit ver-  
kaufe ich:  
Weizen: 1. Scherff square head a. 1800,  
2. Blüthe bearded " " 1700  
Boggen: Probier " " 1900  
— Alles für 1000 Kg., bei kleineren Mengen  
per 100 Kg. 2 Mt. mehr gegen Cash  
oder Nachnahme. — Der Verkaufer ge-  
schieht in neuen Deckfräsen zum Selbst-  
kostenpreis.  
**Ant. Sabersleben, A. Dietrich**  
Hahn, Hof- u. Tel.-Stat. A. Dietrich

**Mäusepillen**  
**Giftweizen**  
**Mäusebacillus**  
sicher wirkend empfiehlt [0951]  
**Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 29.**

## Saatweizen.

Square-head verkauft a. Ctr. 750. [1009]  
Rittergut Luis.  
Meinere gebrauchte von neue Bauart  
nur erste Qualität verkauft zu außer-  
ordentlich billigen Preisen unter langjähriger Garantie  
**Franke, Georgstr. 14.**

**2,000,000 Mark**  
liegt in Papieren angelegt, sollen der Ge-  
werthung halber auf Aktienkapital a. 3 1/2%  
lange unfindbar, ausgeliehen werden  
Mehrfachten wollen sich näheren Angaben  
melden unter T. L. 350 durch **Rudolf**  
**Mosse, Magdeburg.** [089]

**Ver. händl. Landwirthschafts-**  
**schule u. landw. Winterjähle**  
in **Dahme (Wart).**  
Beginn des Winterhalbjahrs. Dien-  
stag, den 15. October früh 8 Uhr. 2  
Abgangsgeld der Landwirthschafts-  
schule berechtigt a. einzuf. Heeresdienst u.  
a. Subalterndienst; als freyde Spand  
allein freizöschlich. Auskunft crht. d. Direct.  
**Dr. Droyen.**  
Zu Mich. f. 1. od. 2. Abnd. als Pensionäre  
3 Wirtz, fe. 9j. Sohn u. a. Vorh. a. Gymn.  
hübner, Wirtz, Spora b. Neusselwitz, S. A.

## Haltbarster Fussboden-Anstrich!

**Tiedemann's**  
**Bernstein-Schnellrocken-Oelack,**  
über Nacht trocknend, geruchlos, nicht  
nachbleibend, mit farben in Lösungen aus-  
übertrifft in Härte, Glanz u. Dauer, alle  
Spiritus- u. süßigen  
Glasflächen und alle  
überlegen. Einfach  
in der Verwendung,  
daher viel begehrt für  
jeden Haushalt! In 1/2  
Schutzmarke. 1 und 3/4 Lilo-Dolien.  
Vor sich mit dieser Schutzmarke.  
**Carl Tiedemann, Schlosser, Dresden,**  
begrußt 1895.  
Vorräthig zum Selbstpreis, Muster-  
ausweise und Prospekte gratis, in  
Halle bei:  
**Paul Evers (Zug. Otto Flacke), Große**  
**Ulrichstraße 50,**  
**Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31 (a. Thurm)**  
**P. Leonhardt, Meißnerstr. 6,**  
**F. A. Patz, Cr. Ulrichstraße 10,**  
**Herrn Quaritzsch, Leipzigerstr. 54.** [0271]

## Vorschule in den Franke'schen Stiftungen.

Annahmen neuer Schüler für alle Klassen der Vorschule nehme ich  
täglich vormittags von 11 bis 12 Uhr in meinem Amtszimmer entgegen. Besonders  
mache ich darauf aufmerksam, daß Knaben, die zu Michaeli schulpflichtig werden,  
Aufnahme finden können. Auch in den Klassen 2-7 der  
**Knaben-Bürgerschule sind noch Plätze frei.**  
Gensch, Inspektor

## Ludloff's Hand-Milchcentrifuge

übertrifft alle anderen Milch-Entsaugungs-Maschinen durch:  
Niedrigsten Preis v. 100 Liter Leistung. Geringste Anschaffungskosten.  
Einfachste und dauerhafteste Construction. Beste Leistung.  
Geräuschlosen Gang. Geringsten Verbrauch.  
**Schärfste Entsaugung**  
und wurde auf Grund der im landwirthschaftlichen Institut Prossau vor-  
genommenen Arbeitsergebnisse seitens der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft  
durch die **Große bronzene Denkmünze** für neue  
Geräthe 1894 ausgezeichnet.  
Dieselbe wurde prämiirt auf der Centrifugen-Concurrenz in Wehr 1894  
in Wien 1894, in Moskau 1895.  
**F. Ludloff & Söhne, Berlin N.-W. 87**  
Kaiserin Augusta-Allee 24,  
Liefereanten des Bundes der Landwirth.

## Hypotheken-Capitalien

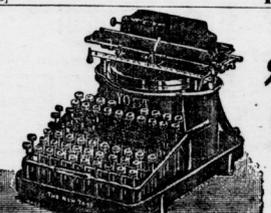
auf Acker a. 3 1/2% auch in kleineren  
Beträgen, lange unfindbar, auszu-  
leihen durch  
**B. J. Baer, Bankgeschäft,**  
Halberstadt. [0480]

## Pressesteine

Auf meiner **Sohlegrube 10** bei  
Biberach, früher von Madai, habe ich  
vorzüglicher Qualität, ab Grube oder auch  
franco Halle abzugeben. Bestellungen  
wolle man entweder an die Grube, oder  
an den Unterschriften abgeben. [0950]  
**Albert Kober sen.,**  
Leipzigerstr. 66.  
höchste Preise f. abg. Garbende  
Mittel- u. Lini. u. Weißg. v. Post  
Hermann, Drehschneidm. I. I.

## Städtische Oberrealschule zu Halle a. S.

Zur Entgegennahme von Annahmen neu aufzunehmender Schüler ist  
der Unterrichtsbehörden täglich außer Sonntagen von 11 bis 12, außerdem Dienstag und  
Freitag Nachmittags von 4-5 bis zum 27. September im Amtszimmer, Eckstr.  
Halle 37 (Eingang Konienstraße) 2 Treppen hoch bereit. In Ausnahmefällen  
kann die Anmeldung auch schriftlich unter Angabe des vollen Namens, des Alters  
und der bisher besuchten Schule und Klasse geschehen.  
Nach Einrichtung der Michaelisferien, welche ein Studienzeilen um ein  
ganzes Jahr bei nicht erreichter Reifequana verhalten sollen und eine Aufnahme aus  
dem Herbst in einen neu beginnenden Unterrichtsstadium ermöglichen, ist die Be-  
nutzung dieses Aufnahmetermins zu empfehlen, da erfahrungsgemäß der Andrang  
zu Ostern ein stärkerer ist.  
Zur Aufnahme in die Sexta ist ein dreijähriges Schulstudium Vorbedingung.  
**Dr. A. Thier, Director.**



## „Yost“

die beste Schreibmaschine.  
Preis 420 Mark.  
Aneinander bei:  
**Aug. Weddy,**  
Leipziger Straße 22. [10338]

Notationsdruck und Verlag von Otto T h i e l e Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.